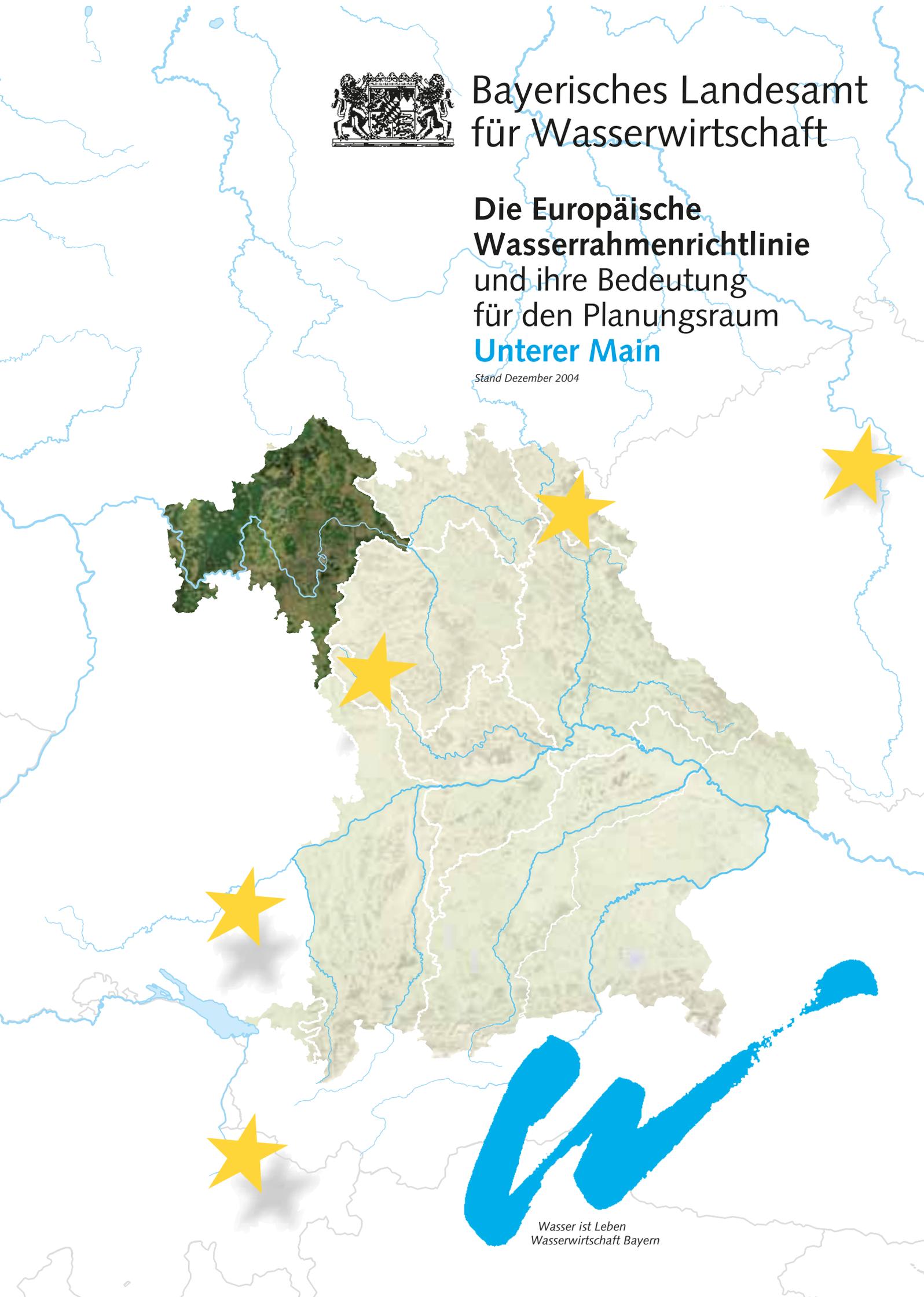




Bayerisches Landesamt
für Wasserwirtschaft

Die Europäische
Wasserrahmenrichtlinie
und ihre Bedeutung
für den Planungsraum
Unterer Main

Stand Dezember 2004



Wasser ist Leben
Wasserwirtschaft Bayern

Gut für Europa – gut für Bayern

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ordnet und koordiniert die europäische Wassergesetzgebung neu. Ihr Ziel ist ein europäischer Gewässerschutz auf einheitlichem und hohem Niveau. Dieser Schutz gilt über die Wasserqualität hinaus dem ökologischen Zustand der Gewässer als Ganzes. Eckpunkte der WRRL sind:

- einheitliche Bewertungsverfahren für die Gewässer Europas
- das gemeinsame Ziel: der „gute Zustand“ aller Gewässer bis 2015
- Strategien und Normen gegen die Wasserverschmutzung
- internationale Bewirtschaftungspläne für ganze Flussgebiete
- ein verbindlicher Zeitrahmen für die Umsetzung.

Die Richtlinie schreibt nicht nur die Ziele des Gewässerschutzes, sondern auch die zielführenden Schritte detailliert vor. Neu ist die Pflicht, die Gewässer in Flussgebieten über Grenzen hinweg zu bewirtschaften. Deutschland ist an zehn großen Flussgebieten beteiligt. Bayern selbst hat Anteil an den internationalen Flussgebieten des Rheins, der Donau und der Elbe und in geringem Umfang am Flussgebiet der Weser. Bayern ist in zehn Planungsräume gegliedert, die sich durch natürliche Wasserscheiden definieren.



Planungsraum Unterer Main

Die Sonnen- und Weinlandschaft Bayerns

▼ Viele Nutzungsansprüche haben den Main verändert.



Besonderheiten des Planungsraumes

Das Einzugsgebiet des bayerischen, schiffbaren Mains, von der Mündung der Regnitz bis zur Landesgrenze nach Hessen, bildet den Planungsraum Unterer Main. Er ist Teil des Bearbeitungsgebietes Main, das von den vier Ländern – Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Bayern – gemeinschaftlich bearbeitet wird. Der Planungsraum Unterer Main entspricht ungefähr dem Regierungsbezirk Unterfranken mit seinen drei Regionen Bayerischer Untermain, Würzburg und Main-Rhön.

Landschaft

Wald, Ackerbau und Wein

Der Planungsraum ist eines der waldreichsten Gebiete Bayerns und umfasst die Höhenzüge von Spessart, Odenwald und Rhön. Im Gegensatz dazu ist der flache Ochsenfurter Gau von weit ausgedehnten Feldern geprägt. Der Planungsraum ist auch eines der sonnenreichsten Gebiete Bayerns. Ideale Bedingungen für den Weinbau: Die Hänge im Maintal bringen fast die gesamte Weinproduktion in Bayern hervor.

Flüsse und Seen

Lebensader Main

Der Main prägt als größter Fluss die Landschaft und ist eine wichtige Wasserstraße vom Rhein zur Donau. In gewundenem Lauf fließt er von seinem Ursprung im

Fichtelgebirge bis nach Mainz, wo er in den Rhein mündet. Sein größter Nebenfluss im Planungsraum ist die Fränkische Saale. Insgesamt ist der Planungsraum eher wasserarm. Natürliche Seen fehlen nahezu gänzlich. Im Ochsenfurter Gau und den Mainfränkischen Platten findet man nur wenige Bäche mit einer oft geringen Wasserführung.

Geologie

Vielfalt im Gestein

Kristallin, Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper sind die häufigsten geologischen Formen im Planungsraum. Im kristallinen Vorspessart treten Gneise und Glimmerschiefer zu Tage. Buntsandstein ist großflächig in Spessart und Rhön zu finden. Muschelkalk ist im Bereich der mainfränkischen Platten und in weitem Bogen von der Tauber bis zum Grabfeld verbreitet. Der Osten des Planungsraumes ist mit Keuper überdeckt.

Grundwasser

Kritische Situation

Geringe Niederschläge im Regenschatten der Mittelgebirge und eine ungünstige hydrogeologische Situation führen zu Problemen mit Menge und Qualität des Grundwassers. Der Planungsraum gilt mit ortswise unter 600 Litern Niederschlag pro Quadratmeter und Jahr als „Trockengebiet“ Bayerns. Hinzu kommt:

- Im Buntsandstein kann sich Wasser in unterirdischen Klüften zwar sammeln, jedoch filtern und reinigen dünne Bodenschichten das Grundwasser nur wenig.
- Ebenso beim Muschelkalk: Auch dieser hat fast überall im Planungsraum nur eine geringe Bodenüberdeckung. Das Wasser ist oft so kalkhaltig, dass es nur aufbereitet als Trinkwasser verwendet werden kann.
- Kristallingestein hat kaum Speichereffekt: Der Niederschlag fließt oberflächennah ab und das neu gebildete Grundwasser tritt schnell über viele kleine Quellen wieder aus.

▼ (v.l.n.r.) Maintal oberhalb Schweinfurt, Weinbau an der Volkacher Main-schleife, Tal im Odenwald

bei Amorbach, Wern bei Arnstein, Fränkische Saale bei Bad Kissingen.



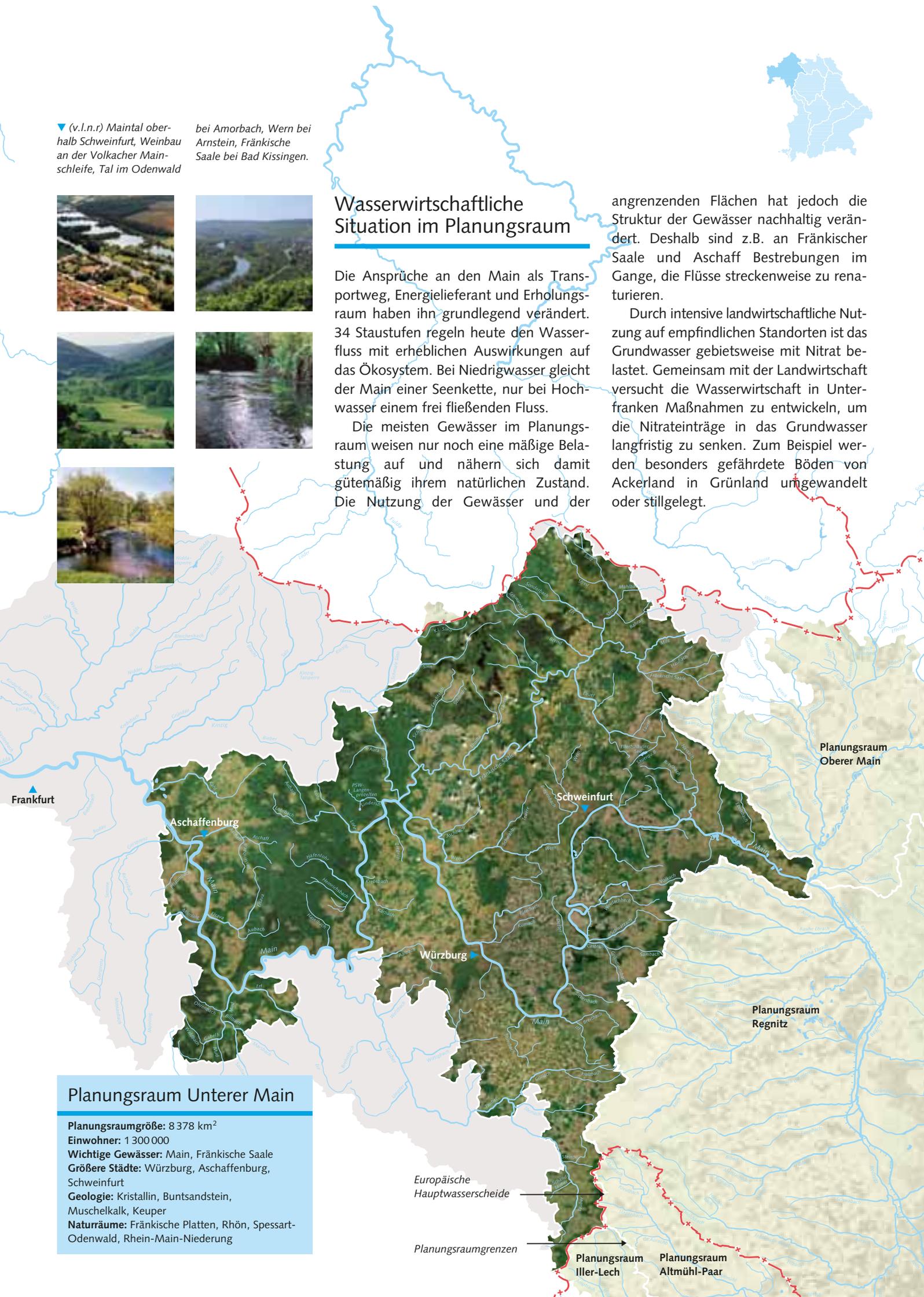
Wasserwirtschaftliche Situation im Planungsraum

Die Ansprüche an den Main als Transportweg, Energielieferant und Erholungsraum haben ihn grundlegend verändert. 34 Staustufen regeln heute den Wasserfluss mit erheblichen Auswirkungen auf das Ökosystem. Bei Niedrigwasser gleicht der Main einer Seenkette, nur bei Hochwasser einem frei fließenden Fluss.

Die meisten Gewässer im Planungsraum weisen nur noch eine mäßige Belastung auf und nähern sich damit gutemäßig ihrem natürlichen Zustand. Die Nutzung der Gewässer und der

angrenzenden Flächen hat jedoch die Struktur der Gewässer nachhaltig verändert. Deshalb sind z.B. an Fränkischer Saale und Aschaff Bestrebungen im Gange, die Flüsse streckenweise zu renaturieren.

Durch intensive landwirtschaftliche Nutzung auf empfindlichen Standorten ist das Grundwasser gebietsweise mit Nitrat belastet. Gemeinsam mit der Landwirtschaft versucht die Wasserwirtschaft in Unterfranken Maßnahmen zu entwickeln, um die Nitratreinträge in das Grundwasser langfristig zu senken. Zum Beispiel werden besonders gefährdete Böden von Ackerland in Grünland umgewandelt oder stillgelegt.



Planungsraum Unterer Main

Planungsraumgröße: 8378 km²
 Einwohner: 1 300 000
 Wichtige Gewässer: Main, Fränkische Saale
 Größere Städte: Würzburg, Aschaffenburg, Schweinfurt
 Geologie: Kristallin, Buntsandstein, Muschelkalk, Keuper
 Naturräume: Fränkische Platten, Rhön, Spessart-Odenwald, Rhein-Main-Niederung

Europäische Hauptwasserscheide

Planungsraumgrenzen

Planungsraum Iller-Lech

Planungsraum Altmühl-Paar

Planungsraum Oberer Main

Planungsraum Regnitz

Frankfurt

Aschaffenburg

Würzburg

Schweinfurt

Adressen und Ansprechpartner

■ Lenkungsgruppe Wasserrahmenrichtlinie

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Rosenkavalierplatz 2, 81925 München
Tel. (0 89) 92 14-00
Fax (0 89) 92 14-22 66
E-Mail: poststelle@stmugv.bayern.de
Internet: www.umweltministerium.bayern.de

■ Fachliche Koordination der WRRL

Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft
Lazarettstraße 67, 80636 München
Tel. (0 89) 92 14-01
Fax (0 89) 92 14-14 35
E-Mail: poststelle@lfw.bayern.de
Internet: www.bayern.de/lfw

■ Federführende Regierung

Regierung von Unterfranken
Peterplatz 9, 97070 Würzburg
Tel. (09 31) 3 80-00, Fax (09 31) 3 80-22 22

■ Federführendes Wasserwirtschaftsamt

WWA Aschaffenburg/Koordinierung BAG Main
Cornelienstraße 1, 63739 Aschaffenburg
Tel. (0 60 21) 3 93-1, Fax (0 60 21) 3 93-430
E-Mail: poststelle@wwa-ab.bayern.de

■ Beteiligte Wasserwirtschaftsämter

- ▶ **WWA Ansbach**
Dürnerstraße 2, 91522 Ansbach
Tel. (09 81) 95 03-0, Fax (09 81) 95 03-2 10
- ▶ **WWA Bamberg**
Kasernstraße 4, 96049 Bamberg
Tel. (09 51) 95 30-0, Fax (09 51) 95 30-55 55
- ▶ **WWA Schweinfurt**
Alte Bahnhofstraße 29, 97422 Schweinfurt
Tel. (09 721) 2 03-0, Fax (09 721) 2 03-2 10
- ▶ **WWA Würzburg**
Tiepolostraße 6, 97070 Würzburg
Tel. (09 31) 3 03-01, Fax (09 31) 3 03-2 70

■ Die WRRL im Internet:

- ▶ www.wasserrahmenrichtlinie.bayern.de



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft



Herausgeber und Copyright:

Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft, eine Behörde im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

Konzeption und Gestaltung:

Pro Natur GmbH, Frankfurt, www.pronatur.de

Bildmaterial: Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft, WWA Aschaffenburg, Pro Natur GmbH



Eine Maßnahme zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie in Bayern

Projekte im Planungsraum

Pilotprojekt Main

Test für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie



▲ Anteile der Länder am Projektgebiet (15 282 km²).

Gemeinsam planen und handeln ist die wichtigste Grundlage, um die Wasserrahmenrichtlinie umzusetzen. Als Vorreiter gingen die Länder Bayern, Hessen und Baden-Württemberg daran, Vorteile und Probleme einer Zusammenarbeit im Projektgebiet des staugeregelten Mains zu testen. Zwischen 2001 und 2003 haben sie eine Vorgehensweise zur Durchführung der Bestandsaufnahme entwickelt. Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen wurden in Form eines Projekthandbuchs dokumentiert, so dass die Wasserwirtschaftsverwaltung ihr Vorgehen bei der aktuellen Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie optimieren kann.

„Aktion Grundwasserschutz“

Neue Wege zur Sicherung der Trinkwasserversorgung

Trinkwasser in Unterfranken ist ein wertvolles Gut: Nur 28 % davon können ohne Aufbereitung aus Grundwasser gewonnen werden. Die Regierung von Unterfranken initiierte daher 2001 die „Aktion Grundwasserschutz – Trinkwasser für Unterfranken“. Mit zahlreichen Projekten und Informationsmöglichkeiten will sie vor allem Landwirte, Kommunen und Wasserversorger für eine Allianz zur langfristigen Sicherung des Grundwassers gewinnen.



Zum Beispiel gibt sie die Broschüre „Wasser für Unterfranken“ heraus, die jeden interessierten Bürger umfassend informiert. Im Projektgebiet Werntal bei Karlstadt arbeiten Landwirte und Wasserversorger zusammen, um den Nitratwert im Grundwasser zu senken.
Info: www.aktiongrundwasserschutz.de

Sinn-Renaturierung

Hochwasser-Vorbeugung in ihrer schönsten Form

Die Sinn, ein Mittelgebirgsbach, ist eines der längsten noch intakten Bachökosysteme in Bayern. Um diesen wertvollen Lebensraum zu schützen, setzt sich seit 2002 das Bündnis „Sinnallianz“ unter der Leitung des Bund Naturschutz für die Renaturierung der Oberen Sinn im Landkreis Bad Kissingen ein. Auf Teilen einer 50 Kilometer langen Strecke soll dem Fluss seine natürliche Fließform wiedergegeben werden. Das hat zwei Vorteile: Die Artenvielfalt bleibt erhalten und gleichzeitig wird durch Flusswindungen und Auenbereiche eine natürliche Hochwasserbremse geschaffen.
Info: www.sinnallianz.de

